

Pilotprojekt gegen Gewalt in der Schule

Cool bleiben statt ausrasten

Schüler des „Lycée technique Wobrecken“ übten Umgang mit Stresssituationen

Gewalt in der Schule ist ein Thema, das Lehrer und Erzieher immer wieder beschäftigt. Im Escher „Lycée technique Wobrecken“ entschieden sich die Schulleitung und der Spos für die vom deutschen Diplom-Sozialpädagogen, Schauspieler und Theaterpädagogen Ulrich Krämer mit Erfolg angewandte Methode eines Coolness-Trainings.

Sechs Wochen lang wurde für je drei Tage der Schulbetrieb der achten Klasse des „Lycée technique Wobrecken“ in Esch-Lallingen durch einen Schnellkursus in der Coolness-Fortbildung ersetzt. Dazu waren die Trainer Heike Leye und Senol Arslanals eigens angereist, um mit den zwischen 13 und 15 Jahre alten Schülern zu üben, wie man sich beherrscht und

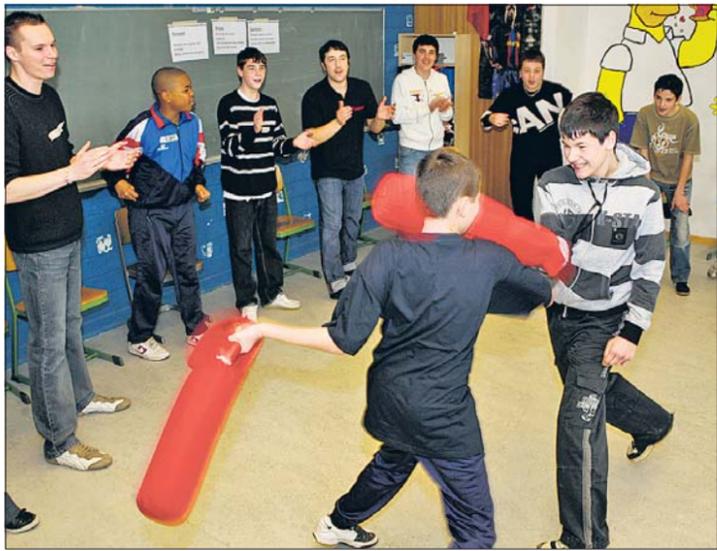
sich durch Beleidigungen nicht provozieren lässt.

Im Beisein des Direktors Gilbert Engel, des Erziehers Tom Kugener und des Klassenlehrers Tom Schmitt erfuhren die 14 Schüler der 8MO2 hautnah, was es mit durch Stresssituationen hervorgerufener Gewalt auf sich hat. Die Jugendlichen waren sich einig, drei Grundregeln zu beachten, und zwar respektvoll miteinander umzugehen, aufzuhören, wenn die Trainer die Aktion stoppen, und zuzuhören, wenn das Gegenüber redet.

In einer ersten Übung mussten die „Gewalttäter“ ihr mit einem Polster geschütztes Opfer mit Fußtritten misshandeln. Wie die „Opfer“ im Anschluss berichteten, sei dies ein sehr schlimmes Erlebnis.



Auch wenn das Polster gegen Verletzungen schützt, war die Erfahrung, getreten und geschlagen zu werden, für das „Opfer“ sehr unangenehm. (FOTOS: LUCIEN WOLFF)



Angefeuert durch die Zuschauer, wurde die Angriffslust der beiden Streithähne immer mehr gesteigert.

nis: unten zu liegen anstatt oben mitzumachen.

Physische und psychische Gewalt gegen Mitschüler

Die zweite Übung mit dem Namen „dunkle Gasse“ war für die Beteiligten noch viel intensiver und wandte sich nur an Freiwillige. Dabei hagelte es vor allem wüste Beschimpfungen, die das „Opfer“ tief in seinem Innersten trafen. Doch alle Schüler haben es geschafft, cool zu bleiben, und nicht

bei diesen verbalen Attacken auszurasen. Die Achtklässler wollen vor allem ihren Schulabschluss im Auge behalten und sich nicht aus der Ruhe bringen lassen.

Zum Abschluss konnte jeder mit Schaumstoffschlägern seiner Angriffslust freien Lauf lassen. Die Zuschauer feuerten zuerst den einen, dann den andern Streithahn an, um beide schließlich nicht weiter zu beachten. Zwei Kämpfer hörten alsdann spontan auf, während zwei andere munter weiter-

machten. Reaktionen lassen sich also nicht voraussagen.

Nach jeder Übung wurde Bilanz gezogen und über die Konsequenzen geredet, die Gewalttätigkeiten mit sich bringen können. Ob das Training auch seine Früchte im Schulhof tragen wird, bleibt abzuwarten. Tom Kugener und Tom Schmitt jedenfalls werden sich ein Jahr lang im Coolness-Training weiterbilden, um als Anti-Gewalt-Trainer in ihrem Schulgebäude zu amtieren. (LuWo)

Nützliche Informationen übers Handy

„Hot City“ in Esch/Alzette aus den Startlöchern

Bisher war es nur in der Stadt Luxemburg möglich, Informationen übers Handy zu bekommen. Jetzt gibt es das Angebot auch in Esch/Alzette. Sein Name: „Hot City“. Man versteht darunter ein mobiles innerstädtisches Internet.

Das Angebot wurde vor drei Monaten angekündigt, wie Bürgermeisterin Lydia Mutsch bei der Vorstellung erklärte. Es sei auch gelungen, diesen Zeitplan einzuhalten. Die Neuerung erlaubt es, überall in Esch kostenlos über die Wifi-Plattform Zugang zum Internet zu bekommen. Laut Lydia Mutsch soll dadurch u. a. die Kommunikation zwischen dem Bürger und der Verwaltung verbessert werden.

„Hot City“ bietet eine Fülle von Informationen. So können die Benutzer u. a. die Verfügbarkeit von Leihfahrrädern abrufen. Auch das künftige Parkleitsystem wird in „Hot City“ integriert, so dass man sich via Handy erkundigen kann, wo und wie viele Parkplätze in Esch frei sind.

Um das neue Angebot zu ermöglichen, wurden interaktive Terminals an zentralen Stellen aufgestellt. Laut Bürgermeisterin Lydia Mutsch, ist Esch die erste

Stadt in der Großregion, die ein solch komplettes Angebot hat.

Gleichzeitig seien aber auch die notwendigen Kommunikationsstrukturen für die künftige Universitätsstadt Esch geschaffen worden. Die Neuerung sei von großer Bedeutung für die Menschen, die in Zukunft auf Belval wohnen, arbeiten oder studieren werden. Die Bürgermeisterin wies außerdem darauf hin, dass die Einführung von „Hot City“ dank einer Partnerschaft mit der Stadt Luxemburg ermöglicht wurde.

Freier Zugang zum Wissen

Schöffe Henri Hinterscheid betonte, dass das neue System nicht nur für Manager und Informatiker gedacht sei, sondern allen einen freien Zugang zum Wissen ermöglichen. Außerdem sei es möglich, Rechnungen, Bescheinigungen und Atteste über „Hot City“ zu beantragen. Dank des Angebots lässt sich auch feststellen, wo die am schnellsten erreichbare Ambulanz ist, was in Notfällen Menschenleben retten kann.

Es besteht aber auch die Möglichkeit, einen Müllwagen zu bestellen oder sich zu erkundigen, ob noch Plätze in der Badeanstalt frei

sind. Daneben können sich die Benutzer über das Theaterprogramm informieren und Eintrittskarten reservieren.

„Hot City“ ist über einen normalen Browser unter www.hotcity.lu zugänglich. Über die Empfangsseite gelangen die Benutzer dann in die einzelnen Rubriken. Im Bereich der Mobilität gibt es Informationen über die Bahn- und Busverbindungen, die Ankunfts- und Abflugzeiten auf dem Flughafen Findel oder aber über die Verkehrssituation auf den Autobahnen. Es besteht aber auch die Möglichkeit, Stadtpläne abzurufen oder sich über Sehenswürdigkeiten zu informieren. Auch den Bücherkatalog der Stadtbibliothek können die Benutzer einsehen.

Im Bereich Kultur gibt es zurzeit Informationen über die Kulturfabrik und die „Rockhal“. Später sollen das Theater und das Musikkonservatorium hinzukommen. In weiteren Rubriken geht es um die Notdienste und die Restaurants.

Wie bei der Vorstellung verlautete, soll das Angebot noch weiter ausgebaut werden. (rsd)

■ www.hotcity.lu

Acht Titel gewonnen

Erfolgreiches Jahr für den „Karaté Club Bettembourg“

92 Lizenzierte sind Mitglieder des „Karaté Club Bettembourg“, darunter 39 Jugendliche, die diese sehr technische und körperintensive Sportart unter der Leitung von vier Trainern erlernen. Anlässlich der Generalversammlung in der Cafeteria der lokalen Sporthalle dankte Präsidentin Annette Josselin den Aktiven des Vereins sowie dem technischen Trainer- und Betreuerstab für dessen Einsatz zum Wohle des Vereins. Die Arbeit beim „Karaté Club Bettembourg“ laufe sehr gut, so die Vorstandsvorsitzende, und wie in der Vergangenheit sei der Vorstand gewillt, diese Arbeit fortzusetzen.

Dem technischen Bericht des Sekretärs Armel Josselin war zu entnehmen, dass der Verein an 14 nationalen und internationalen Begegnungen im In- und Ausland teilgenommen hat und zum Teil sehr gute Resultate erzielen konnte.

Die Kategorie „Kata“ stand im Mittelpunkt der Trainingseinheiten, die jeweils am Montag und Donnerstag sowie am Mittwoch für die jungen Wettkampfsportler und die erwachsenen Mitglieder stattfinden. Mit Bob Zago, Diana Sonntag, Emidio Henriques

Pereira und Anna Weirich wurden vier Bettemburger Lizenzinhaber in die nationale Jugendauswahl berufen. Mit sechs ersten Plätzen war Emidio Pereira der erfolgreichste Bettemburger Karateka, vor Monica Pereira (ebenfalls sechs Siege), Diana Sonntag, David Marques und Patrick Marques (jeweils drei).

Titelregen für den Bettemburger Club

Als diplomierte Wertungsrichter agieren Armel Josselin, Claude Hubert und Avelino Magalhaes. Vier individuelle Landesmeistertitel, zwei Mannschaftstitel sowie ein internationaler „Saarlandmeistertitel“ und ein Lasel-Titel vervollständigten das sehr erfolgreiche Sportjahr des Bettemburger Vereins.

Der Vorstand des „Karaté Club Bettembourg“ wird im kommenden Jahr folgende Zusammensetzung behalten: Präsidentin: Annette Josselin; Vizepräsident: Carlo Frank; Sekretär und Kassierer: Armel Josselin; beisitzende Mitglieder: Guy Peters und Claude Hubert. (b.a.b.)

■ www.flam.lu/bettembourg